

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 170. Donnerstag, den 19. Juni 1823.

Etwas über Wetterableiter.

Die falsche Ansicht, welche durch die unrichtige Benennung Wetterableiter veranlaßt wird, macht, das der Ununterrichtete das Ausweichen der Gewitterwolken in der Nähe Leipzigs jenen unschuldigen Vorkehrungen zur Last legt. Sollte der Name Wetterleiter*) nicht passender seyn? Es sey mir erlaubt, hier überhaupt etwas über die Einrichtung dieser Vorkehrungen gegen das Einschlagen des Blitzes in Kirchen und andere erhabene Gebäude zu sagen.

Franklin, der Erfinder derselben, wurde durch die Wahrnehmung darauf geführt, daß das Metall der beste Leiter des elektrischen Funkens ist, und daß der Blitz, wenn er einen metallenen Körper getroffen, denselben gewöhnlich bis zu seinem Ende verfolgt, wenn er nicht auf seinem Wege durch einen andern, nichtleitenden, Gegenstand unterbrochen wird, oder etwa Hervorragungen aus der Metallstange oder einem von ihr ausgehenden Metalldrathe folgen muß. In solchen Fällen springt er ab, geht auf den nächsten leitenden Gegenstand über und von diesem wieder auf einen neuen, bis sich seine elektrische Materie verpufft, d. h. der all-

gemeinen atmosphärischen Luft mitgetheilt hat. Welche Zerstörungen er bei diesem Ab- und Ueberspringen von einem Leiter zum andern verursachen könne, zumal wenn die leitenden Gegenstände weit von einander entfernt oder vielleicht gar keine vorhanden sind, ist nicht zu berechnen.

Ich sahe vor einigen dreißig Jahren zu Augsburg den ersten Blitzableiter, welcher von einem dasigen Klempner verfertigt war und, meines Erachtens, der Franklin'schen Idee ganz vorzüglich entsprach; noch schwebt mir derselbe in seiner ganzen Construction sehr lebhaft vor Augen. Ob und in wie fern man seit dieser Zeit in der Verfertigung dieser Apparate vorgeschritten seyn mag, wage ich nicht zu entscheiden, sondern bemerke nur, daß mir die Beschaffenheit vieler unserer neuesten eben zu keinem Beweise dafür dienen will.

Bis jetzt hat freilich — Gott sey Dank! — wie es scheint, der Blitz noch einen besondern Respect für die ihm entgegengesetzten Spitzen gehabt; allein sollte es unser Leipzig nicht vielleicht auch schon seiner natürlichen Lage zum Theil zu verdanken haben, wenn es nur selten von Gewittern heimgesucht wird? Es ist ja das schon wiederholt von sachkundigen Männern behauptet worden. Statt mich hier von neuem darauf einzulassen, will ich mich lieber mit der näheren Betrachtung unserer der-

*) Warum nicht ein für allemal, weit richtiger: Blitzableiter? D. Red.

maligen Blitzableiter beschäftigen und meine unmaßgebliche Meinung darüber freimüthig aussprechen.

Wir richten auf den höchsten Stellen unserer Gebäude Spitzen von Metall, gewöhnlich von Eisen, auf, welche den Blitz an sich ziehen und dann einer ihm durch Kunst bestimmten Bahn übergeben sollen. Zu dem Ende verbinden wir selbige mit eisernen Schienen, die über das ganze Dach weglau- fen und sich am Gebäude herab in die Erde verlieren. Diese Schienen umgeben sogar die Essen von beiden Seiten, um sich sodann wieder mit einander zu vereinigen. Nun entsteht aber die Frage: Ob der Blitz auch wirklich dieser horizontal liegenden Schiene folgen und nicht viel eher, oder eben so wohl, von der Spitze der Länge herab in das Gebäude fahre? Ich habe unter dem Ansätze der Schienen an die Spitze noch keinen Nichtleiter entdeckt, der solches verhindern könnte. Wir theilen durch die Umgebung der Essen den Strahl, oder nöthigen ihn, an einer Seite der Esse der fortgesetzten Schiene zu folgen, um ihn bei der nächsten Esse wieder in die nämliche Verlegenheit zu setzen, welchen Weg er einschlagen soll. Wird er sich nun aber da, wo ihm ein zwie- facher Weg angewiesen worden, auch wirklich theilen, und nicht vielmehr abspringen und sich andern leitenden Körpern mittheilen? Ferner fragt es sich, welche Erscheinung sich er- giebt, wenn der Strahl, nachdem er sich an den Essen wirklich geschieden, hinter densel- ben wieder zusammen trifft?

Auch befestigen wir die am Hause herab- führenden eisernen Stangen zwar etwas ent- fernt von der Mauer; allein wir bewirken

dies mittelst Krampen oder Halter, die eben- falls von Eisen sind und unmittelbar in die Mauer gehen. Werden diese aber nicht den Blitz um so eher in das Gebäude führen? Würde man auch diese Halter mit nichtlei- tenden Massen, als: Pech, Glas und dergl. überziehen, so würde man sich doch nicht vor der Zerstörung derselben durch Zeit, Wit- terung oder sonstige Zufälle, sicher stellen und das Ueberspringen des elektrischen Strahls auf den nächsten guten Leiter, nämlich den Halter, auf immer verhüten können.

Noch drängt sich mir bei dieser Gelegen- heit die Frage auf, wie es wohl zugehen möge, daß man vielleicht noch kein Beispiel gehabt, daß der Blitz in ein Regiment ge- fahren, obgleich zur Zeit des Gewitters jede Garnison unter Gewehr treten muß, wo dann eine Menge eiserner Spitzen in die Höhe gerichtet werden. Dagegen wurde ohnlängst bei Magdeburg ein strickender Hir- tenknabe auf dem Felde erschlagen. Hat denn eine Stricknadel etwa mehr anziehende Kraft, als ein Bajonnet? — Wie sehr wäre es zu wünschen, daß sachverständige Männer von Zeit zu Zeit sich in fleißig gelesenen Bürgerblättern über solche allgemein inte- ressante Gegenstände belehrend und faßlich mittheilten. C. G.

Nach s i c h r i f t. Wer es wünschen sollte, dem weist der Herausgeber dieses Blattes einen erfahrenen Mann nach, welcher bei Er- richtung neuer Blitzleiter gute Rathschläge zu geben im Stande ist.

W
milie
angst
Freie
tägli
sorgf
derse
selber
wurd
nem

Spe

5 Z
10
und
billi

billi

Ha
Art
ehr
bis
Ra

ap
fei
wi
du
1f

W u n s c h.

Wie gut wäre es, besonders auch für Familien, welche Kinder haben und solche ohne ängstliche Besorgniß in die Schule oder in's Freie schicken zu können wünschen, wenn die täglich wachsende Anzahl der Hunde auf eine sorgsame Weise beschränkt, und die Besitzer derselben zu strenger Wachsamkeit über dieselben angehalten würden! Vor Kurzem wurde ein Kind am Schneckenberge von einem großen Packer über den Haufen geredet

und dadurch dergestalt alterirt, daß es gar nicht wieder zu beruhigen war, und zitternd und leichenblaß vor Schrecken, nach Hause getragen werden mußte. Ein anderer, ein herumlaufender Jagdhund, sprang an einer Dame in die Höhe, und beschmutzte ihr weißes Gewand dergestalt, daß sie sofort die Promenade verlassen und sich nach Hause begeben mußte, um sich umzukleiden. Solche Unannehmlichkeiten wären gar wohl zu vermeiden. L.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bekanntmachung. Da ich heute und auch die übrigen Concerttage mit warmen Speisen versehen seyn werde, so bitte ich das hochgeehrte Publikum um zahlreichen Zuspruch.
S. Ruhn, in der Säge.

Verkauf. Hemden à 9 Gr., Batisttücher à 2 Gr., Leinwand in Schocken 4½ bis 5 Thlr., Spitzen alle Sorten, weiße engl. Piqués, Strohhüte und Blumen, Circassia von 10½ bis 14 Gr., Berrocán von 5½ bis 8 Gr., gestreifte Hosenzeuge, Cameelhaare, Hand- und Wickelwolle, Bettdecken à 2½ Thlr., gedruckte Cattune von 1¼ bis 2 Gr., verkauft zu billigen Preisen.
Heinrich Adolph Hennig,
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwágrichens Hause.

Verkauf. Ein kleines Billard, 2 und ½ Elle lang, mit 5 Bällen und 2 Queues, steht billig zu verkaufen, Neugasse Nr. 1208, parterre.

L o c a l - V e r ä n d e r u n g.

Mein Uhrenlager habe ich von heute an 4 Häuser weiter herunter, in das Eckhaus der Hainstraße und des Brühl's, Nr. 355, verlegt, woselbst auch wie früher in Nr. 350 alle Art Uhren reparirt werden. Indem ich dieß einem hochgeehrtesten Publikum so wie meinen geehrtesten Freunden ergebenst anzeige, bitte ich zugleich, mir auch in diesem neuen Lokal das bisher geschenkte Zutrauen und Wohlwollen zukommen zu lassen, wo ich noch durch größern Raum in den Stand gesetzt werde, alles schneller liefern zu können wie bisher.

C. F. Baumgärtel, Hainstraße Nr. 355, Uhrmacher und Uhrenhändler.

Gesuch. Ein verheiratheter solider Mann in seinen besten Jahren, der als Deconom auf bedeutenden Rittergütern conditionirt, und dieses Fach gründlich versteht, auch wegen seines Wohlverhaltens die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschet so bald als möglich wieder als Verwalter, Rechnungsführer und dergl., angestellt zu werden, in freien Briefen durch das Wilhelmische Geschäfts- und Versorgungs-Büreau, Hainstraße Nr. 354, 1ste Etage.

Logis gesucht. Ein kleines Familien-Logis von 3 Stuben und einigen Kammern wird künftige Michaeli zu miethen gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Logisvermiethung. Ein angenehmes Familienlogis, auf der Hintergasse in Nr. 1217, zweiten Etage vorn heraus, an der Ecke der Quergasse, ist diese Johanni zu vermiethen, und da es der vorige Besitzer erst kürzlich hat gut einrichten lassen, so kann es sogleich bezogen werden. Das Nähere auf dem Grimma'schen Steinwege im Gewölbe unter Herrn Glöckners Haus Nr. 1292.

Vermiethung. Es ist vor dem Grimma'schen Thore ein helles, freundliches Logis von 3 Stuben und allem Zubehör, zu Michael an eine stille Familie zu vermiethen. Das Nähere erfährt man auf der Johannisgasse Nr. 1305, eine Treppe hoch.

Vermiethung eines Sommerlogis mit Zubehör in Lindenau von Johanni d. J. an, worüber das Nähere auf dem Brühl Nr. 478, im grünen Kamm, 3 Treppen, zu erfahren ist.

Zu vermiethen sind für nächste und folgende Messen mehrere guteingerichtete Gewölber, durch das Comptoir für Locale, am Fleischerplatz Nr. 988.

Einladung. Seine Freunde und Gönner ladet, morgen den 20. Juni, zu einem solennen Adler-Schießen ergebenst ein. Anger, den 16. Juni 1823.

Günther, grüne Schenke.

Thorzettel vom 18. Juni.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Jena'sche fahrende Post	2
Fr. Rsm. Klemm, v. hier, v. Dresden zurück	6		Fr. Rsm. Kayser u. Fr. Deconom Wiegand, von Raumburg, im g. Adler	11
Fr. Rsm. Böcking, a. Dortmund, v. Dresden, im Kranich	7		Fr. Dr. Schüge, v. Weimar, pass. durch	11
Fr. Finanzcommiss. Jacobi, v. hier, von Dschag zurück	11		Fr. Hauptm. v. Bersen, in preuß. Dienst., u. Fr. Partikul. v. Preto, v. Rathenau, pass. durch	12
Eine Estafette von Eilenburg	11		Nachmittag.	
Vormittag.			Fr. Mag. Gräfenhain, Pfarrer, von Reißlingen, bei Beer	1
Die Dresdner reitende Post	5		Ein kaiserl. russ. Courier, v. Paris, pass. durch	1
Frn. Rsl. Rumpf u. Weinich, v. hier, von Dresden zurück	8		Frn. Decon. Starke und Raumann, von Kloster-Mannsfeld, im Schild	3
Die Dresdner Diligence	9		Fr. Rsm. Schreiber, von Downing, im Hotel de Saxe	4
Fr. Dr. Bernhard, a. Halle, v. Dresden, p. b.	10		Peters Thor. U.	
Nachmittag.			Gestern Abend.	
Fr. Kreis-Einnehmer. Klemm u. Adv. Bernhardi, v. Wurzen, b. Fr. Dr. Bernhardi	4		Die Coburger fahrende Post	7
Halle'sches Thor. U.			Nachmittag.	
Gestern Abend.			Frn. Kansl. Golle u. Eohse, von Glauchau, bei Dr. Haase u. in Nr. 546	1
Fr. Maj. v. Zamory, a. Remberg, in Nr. 1254	7		Fr. Gleits-Revisor Schumann, von Zwickau, in St. Wien	5
Fr. Louchery, Solo-Tänzer a. Berlin, Nr. 185	8		Hospital Thor. U.	
Fr. Rsm. Thielo, a. Riga, im Hot. de Russie	10		Vormittag.	
Kanstädter Thor. U.			Die Prag- und Wiener reitende Post	1
Gestern Abend.				
Fr. Justiz-Commiss. Winkelmann, von Gölleba, unbestimmt	6			

Thorschluß um 3 Viertel auf 10 Uhr.

fig
D.
Ca
über
dab
Ca
und
gelm

nes
erla
dur
nä
an
St
Zu
fond
bem
gere
meh
sich
der
aber
spre